

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 3. Regensburg, am 21. Januar 1825.

Recensionen.

1. *Histoire des Plantes les plus remarquables du Brésil et du Paraguay*, comprenant leur description et des dissertations sur leurs rapports, leurs usages etc. avec des planches, en partie coloriées. Par M. Auguste de Saint-Hilaire, Correspondant de l'Académie des Sciences, Membre de plusieurs sociétés savantes. I. et II. Livraisons. A Paris chez Belin. 1824. Groß 4to. LXVII und 79 Seiten Text nebst 8 Kupfertafeln.

Der gelehrte Herr Verfasser legt dem Publikum in diesem Werke einen Theil der Entdeckungen vor, welche er während seinen sechsjährigen Reisen in Brasilien und Paraguay auf dem ganzen Gebiet der Botanik zu machen Gelegenheit hatte, so wie er in einem andern gleichzeitig erscheinenden, *Plantes usuelles du Brésil* betitelt, seine Erfahrungen über die wichtigsten officinellen oder sonst nützlichen Pflanzen jener reichen Länder zur öffentlichen Kenntniss bringt. Wir müssen der Wissenschaft Glück wünschen zu dieser wahrhaften Bereicherung ihres

C

Gebietes von einem durch seine früheren Arbeiten wie durch seine Reisen gleich ausgezeichneten Manne, um so mehr als dem in dem Vorbericht angegebenen Plane gemäß gegenwärtiges Werk nicht allein Beschreibungen neuer Pflanzen, sondern auch Exkurse über die Verwandtschaft der Familien, über physiologische Gegenstände u. s. w. enthalten soll. Die zusammen erschienenen ersten beiden Hefte enthalten als Einleitung eine Uebersicht der Reise des Verfassers, aus dem 9ten Bande der *Mémoires du Muséum* nochmals abgedruckt, und dann eine Monographie der Gattungen *Sauvagesia* und *Lavradia*. In Bezug auf diese letztere müssen wir bedauern, daß auf die doch schon vor einem Jahre erschienene Bearbeitung derselben Gattungen in v. *Martius Nova genera et species plant. brasil. fasc. II.* keine Rücksicht genommen und so unnöthige Synonymie verursacht worden ist. Ueberhaupt ist im jetzigen Augenblicke, wo die botanischen Schätze aus Brasilien in München, Wien und Paris, mehr und mehr zur Kenntniß des Publikums kommen sollen, der schon einmal in diesen Blättern ausgesprochene Wunsch recht lebhaft zu wiederholen, daß nämlich die gelehrten Bearbeiter dieser Sammlungen, doch ja ihrer vorhabenden Leistungen wegen sich in inniges Verständniß setzen, und sich und dem Publikum die Unannehmlichkeit ersparen möchten, von zwei Seiten her dieselben Gegenstände publizirt zu sehen. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß auch Hr. v. *St-Hilaire* der weiteren Entfernung ungeachtet bereit sey, das Seinige zur Realisirung die-

ses Wunsches beizutragen, und glauben auch seine vielen kleinen vorläufigen Publikationen neuer Gattungen und Arten in den französischen Journalen in diesem Sinne deuten zu müssen; aber am besten wäre es doch wohl, wenn solche Mittheilungen in aufrichtigen Privatbriefen der Hrn. Bearbeiter unter sich geschähen, weil das Publikum durch vorläufige Diagnosen nicht viel gewinnt, und den gelehrten Männern, welchen in Folge des ungeheuren Uebergewichts an Stoff sowohl, als ihrer auf Autopsie gegründeten Autorität mit Fug und Recht allein die Bekanntmachung brasilianischer Pflanzen zusteht, ebendefswegen an dem leidigen Prioritätsrechte nicht so viel gelegen seyn kann.

Die Uebersicht der Reise füllt die Seiten I bis LXVII. Wir werden auf die darinn enthaltenen botanischen Notitzen vielleicht ein andres Mal zurückkommen. Von Seite 1 bis 79 geht dann die Monographie der Gattungen *Lavradia* und *Sauvagesia*, in welcher der Hr. Verfasser sich zuerst sehr weitläufig über Geschichte, Verbreitung, Nutzen und Verwandtschaft derselben verbreitet. Wir erlauben uns einige Auszüge und Bemerkungen.

S. 3—8 wird die sonderbare Struktur der Blume beschrieben. Der Verfasser erwähnt, dafs statt den sonst gewöhnlich das Pistill umgebenden 2—3 Entwicklungskreisen (Kelch, Blumenkrone, Staubfaden) bei *Lavradia* 4, bei *Sauvagesia* 5 solcher Kreise erscheinen, nämlich Kelch, äussere Blumenkrone, innere Blumenkrone, Staubfäden und bei *Sauvagesia*, zwischen den beiden Blumenkronen

noch ein Kranz mannigfach gestalteter Faden oder Fransen. S. 8. sagt er sodann über die Deutung dieser aussergewöhnlichen Theile: Les filets et la corolle intérieure ne seront donc en quelque sorte, que des appendices des étamines, ou si l'on veut, des étamines dégüisées ou avortées. Wir glauben nach diesem Ausspruche nur noch darauf hinweisen zu müssen, was bereits in *von Martius Nova genera et spec. plant. bras. p. 38.* über diesen Gegenstand gesagt wird, dafs nämlich diese Bildung nur als die freyeste Entwickelung der bei den *Violaceen* gewöhnlichen Form der stamina zu betrachten sey, indem sich der blattartige Fortsatz des Staubfadens bei *Alsodea* (v. l. c. tab. 19. 20.) von der Anthere löst und zur sogenannten corolla interior wird, so wie die dichte borstige Behaarung an der Basis seiner Rückseite sich zum Fadenkranze veredelt. Deshwegen glauben wir aber auch, dafs der Ausdruck corolla interior nur uneigentlich zu verstehen und dieses Organ besser Squamae petaloideae oder stamineae zu nennen sey.

S. 14—25. enthält die Entdeckungsgeschichte der Gattungen. *Surian* war der erste, der von den Antillen die *Sauvagesia erecta* mitbrachte, die er *Yasba* nannte. Später fand *P. Brown* dieselbe auf Jamaika und bildete sie unter dem Namen *Iron* ab. *Linné* stellte 1742 nach dieser Art die Gattung *Sauvagesia* auf, die er nach dem französischen Arzte *Sauvages* benannte. Sehr scharfsinnig beweist nun der Verfasser, wie zuerst durch *Aublets* Schuld eine merkwürdige Verwirrung in

diese Gattung gebracht worden sey. *Aublet* bildete nämlich in der flora guyanensis zwey Varietäten der *S. erecta* als eigne Arten ab, und zitierte die früher zu *S. erecta* gezogene Abbildung *Brown's* zu seiner neuen *S. Adima*. Dadurch kam in alle späteren Beschreibungen und Citate große Ungewissheit, da Niemand *Aublet's* *S. Adima* wider fand, und *Willdenow* übergeht diese deshalb mit Stillschweigen. Noch größer wurde aber die Verwirrung dadurch, daß *Persoon Aubert du Petit Thouars's* Pflanze aus Madagascar schon des Vaterlands wegen, als eigne Art *S. nutans*, annahm, daß *Roemer* und *Schultes* die *S. erecta* des *Ruiz* und *Pavon* gleichfalls als Species, *S. peruviana*, trennten, und daß endlich *de Gingins* in *De Candolle's Prodrum* aus einer schlechten Abbildung der *S. erecta* von *Mocino* abermals eine neue Art, *S. geminiflora*, machte. Theils durch Vergleichung von Original-Exemplaren, theils durch sehr einleuchtende Gründe kam Hr. *v. St. Hilaire* zur Ueberzeugung, daß alle diese Arten wieder unter dem Namen *S. erecta* L. vereinigt werden müssen. Wir haben aus dieser Untersuchung noch die Ueberzeugung geschöpft, daß die in *Mart. Nov. gen. et spec. p. 37.* aufgeführte *S. Adima* eine eigne neue Art sey, deren Diagnose wir am Ende dieses Aufsatzes geben werden. Ausserdem war bis auf die Entdeckungen in Brasilien nur noch *S. tenella* Lam. bekannt geworden. Wegen der brasilianischen Arten verweisen wir auf die unten folgende Aufzählung beider Gattungen.

Lavradia wurde von dem Abbé *Vellozo* bei Villa Rica entdeckt, welchen die portugiesische Regierung mit grossem Kostenaufwande (50,000 Krusaden oder 125,000 Franken nach St. Hilaire) als Naturforscher ins Innere der Provinz von Minas schickte. Er benannte die Gattung nach dem damaligen Vizekönig von Brasilien *Lavradio*, und theilte davon so wie von mehreren andern sehr unvollständige Charaktere und Abbildungen dem Professor *Vandelli* in Coimbra mit, welcher dieselben in seinem specimen florae lusitanicae et brasiliensis bekannt machte. Die Mangelhaftigkeit der Beschreibungen machte, dafs alle diese Gattungen fast gar nicht beachtet wurden. Von *Lavradia* vermuthete zwar *R. Brown*, dafs sie zu den *Violaceis* gehören könne, aber erst in den obenerwähnten *Novgen. et spec.* wird die Gattung ausführlich beschrieben und zwei Arten *L. alpestris* und *L. montana* (glandulosa St. Hil.) vollständig abgebildet, welchen *Hr. v. St. Hilaire* noch drey neue Arten, darunter die ächte *Vellozische* beifügt.

Merkwürdig ist, was p. 26 — 29. von der Verbreitung beider Gattungen gesagt wird. *S. erecta L.* kömmt nicht nur in Peru, Surinam, Guyana, Brasilien, sondern auch diesseits des Oceans auf der Küste von Guinea, auf Madagascar und Java vor, analog, wie uns scheint, mit der Verbreitung von *Viola*, *Jonidium*, *Alsodea* u. s. w. Die übrigen *Sauvagesien* scheinen auf das tropische Amerika beschränkt, aber dennoch hier ziemlich weit verbreitet, denn *S. rubiginosa* und *Sprengelii* kommen

nicht allein in Guyana, wie der Hr. Verfasser meint, sondern selbst im südlichen Brasilien vor. Die *Lavradien* sind aber bis jetzt nur auf den hohen Gebirgen des innern Brasiliens an trocknen Orten zwischen 3 — 6000 F. über der Meeresfläche gefunden worden.

Von ihrem Nutzen ist wenig zu sagen. Nur *S. erecta* scheint als schleimiges Mittel wie *Malva* und *Althaea* hie und da angewendet zu werden.

Nicht so ganz können wir mit allem übereinstimmen, was der gelehrte Verfasser von S. 50 bis 58 über die Verwandtschaft beider Gattungen und ihre Stellung im natürlichen Systeme sagt. Dafs sie unter sich sehr nahe verwandt, ja wohl nur künstlich getrennte Theile einer natürlichen Gattung seyen, wird wohl niemand bezweifeln, aber ihre enge Verbindung mit *Plectanthera Mart.*, *Luxemburgia St. Hil.* ist uns nicht deutlich. Auch uns war die Verwandtschaft der letzteren Gattung lange zweifelhaft, und wir glaubten sie, wiewohl fragweise, zu den *Tremandreis R. Brown* neben *Tetralheca* stellen zu können, bis uns die Untersuchung einer neuen Art von *Godoya R. et P.* überzeugte, dafs sie neben diese Gattung zu rechnen sey. Von *Sauvagesia* entfernt sie sich durch die Hinfälligkeit aller Blumentheile, die stamina indefinita polyadelphe und vor allem durch den Fruchtbau allzusehr. Ihre Stellung im natürlichen Systeme bezeichnet *Decandolle* sehr richtig, indem er *Godoya* neben *Mahurea Aubl.* stellt *).

*) Durch ein sonderbares Versehen wird bei

verschiedne Angabe des Gattungscharakters bei *St. Hilaire Introd. p. XLII.* von der in *Martius Nov. gen. et spec. p. 39.* Ersterer sagt: *Stamina definita vel indefinita, Antherae subsessiles.* — *Capsula unilocularis polysperma, trivalvis, valvularum marginibus plus minusve introflexis seminiferis.* In letzterem Werke heisst es: *Stamina polyadelpa, filamentis brevibus in duas — quinque phalanges connatis.* — *Capsula trilocularis, trivalvis, loculis polyspermis; valvulae marginibus introflexis dissepimenta praebentibus adnatae receptaculo centrali, quod ab apice introrsum dehiscentes plerumque in tres partes dividunt semina simul, abinde libera in placentis asservanda, a placentis dissolventes.* Wir haben uns durch sorgfältige Untersuchung völlig reifer Kapseln von der Richtigkeit der Angabe an beiden hier aufgeführten Arten nochmals überzeugt. Sollten diese Abweichungen, da wir an der Identität der Gattung dennoch nicht zweifeln können, nur an diesen beiden Arten statt haben? Ohne dieselben hätten wir keinen Augenblick gezauert, die tab. 29. abgebildete *Plectanth. floribunda Mart. et Zuccar.* für *Luxemb. octandra St. Hil.* zu halten.

Nicht ganz verständlich ist uns, was der Hr. Verfasser von der Stellung der Antheren bei *Sauv.* und *Lavradia* angeht. S. 7. heisst es: *la face de l'anthere est tournée vers les corolles* und später im

Decand. Prodr. p. 558. neben *Mahurea* (*Bonnetia* Schreb.) nochmals *Marila Swartz Prodr.* aufgeführt, welche dieser doch schon in der *Flora Ind. occid.* für identisch mit der erstern erklärt.

Charakter antherae posticae. Zugleich wird jedoch überall angegeben: Antherae ab apice lateraliter dehiscentes. Dafs das letztere nicht blofs von der Richtung des Aufspringens wie longitudinaliter dehiscentes zu verstehen sey, ergibt sich aus der Ansicht der Tafeln, wo alle Antheren ganz richtig als *lateribus* longitudinaliter dehiscentes dargestellt sind, wenn man anders nach der gewöhnlichen Terminologie (v. Mirbel Elem. p. 709.) die gegen das Pistill gewendete Seite der Anthere facies, die der Blumenkrone zugekehrte dorsum, die zwischen beiden liegenden latera nennt. Wir sahen uns auch schon früher durch Hr. v. *St. Hilaire's* Notiz über *S. erecta* (Mem. du Museum III. p. 215.) veranlafst, alle Sauvagesien und Lavradien deshalb genau zu untersuchen, und fanden überall Antheras biloculares, *loculis a poro in vertice latere longitudinaliter dehiscentibus*. Warum nennt nun der Hr. Verfasser dieselben Antheras posticas?

Was endlich die Verwandtschaft der Gattungen mit *Frankenia* betrifft, so bleibt uns hierüber wenig zu sagen, weil Hr. v. *St. Hilaire* selbst die seiner Meinung im Wege stehenden Schwierigkeiten aufzählt. Der ganze Habitus der *Frankenia*, welcher gleich an die *Caryophyllaceas* erinnert, die Verschiedenheit des Blütenbaues, wo keine Spur jener accessorischen Gebilde der Sauvagesien mehr vorkommt, und der Mangel eines bisher zu wenig beachteten, aber der ganzen Familie der *Violaceen* eigenen Kennzeichens, der raphe, welche auf einer Seite der testä vom hilus bis zum vertex seminis sich

erstreckt, sind zusammengenommen doch wohl wichtiger, als der gleiche Kapselbau und die gleiche Stellung des Embryos, wenn zumal die letzteren Kennzeichen sich auch bei andern durch den Habitus näher gerückten Gattungen, wie für *Frankenia* bei *Lechea*, *Ortegia*, *Polycarpon* u. a. finden. Wir glauben daher zuversichtlich, daß *Frankenia* besser am Endé der *Caryophyllaceen*, den Uebergang zu den *Portulacaceis* bildend, ihre Stelle findet. So zerfiele unsrer Ansicht nach die Gruppe der *Frankenieae* wieder, indem *Sauvagesia* und *Lavrada*, wie *Gingins* sehr richtig in *Decandolle's Prodrumus* es schon angiebt, als Unterabtheilung den *Violaceen* angehören, *Plectanthera* oder *Luxemburgia* mit *Godoya*, *Bonnetia* u. a. eine eigne Gruppe bildet, *Frankenia* am Ende der *Caryophyllaceen* bleibt. Daß übrigens die *Cistineen* und *Droseraceen* zunächst an die *Violaceen* gränzen, haben schon *Sprengel* und *Decandolle* aufgestellt. Hr. v. *St. Hilaire* bestätigt noch *Jussieu's* Vermuthung, daß auch *Dionaea* zu den *Droseraceen* gehöre, über *Parnassia* wagt er aber nicht zu entscheiden. *Sarothra* wird wieder zu *Hypericum* gezogen; wir kennen die Gattung zu wenig, um uns darüber ein Urtheil zu erlauben. Zum Schlusse dieses sehr weitläufigen Exkurses werden dann noch die übrigen von früheren Schriftstellern angegebenen Verwandtschaften der *Violaceen* gewürdigt und endlich die Gruppen der *Droseraceen*, *Violaceen*, *Cisteen* und *Frankenien* charakterisirt.

Von S. 58. an folgt sodann die ausführliche Auf-

zählung beider Gattungen und ihrer Arten, nämlich 6 Sauvagesien und 5 Lavradien, welche alle auch abgebildet sind. Die Abbildungen sind besser gestochen als gezeichnet, wenn gleich von manchen Arten, z. B. von *S. Sprengelii* und *tenella* vielleicht vollständigere Exemplare wünschenswerth wären. Die Abweichung in der Blumenfarbe zwischen den v. Martiusischen und St. Hilairischen Abbildungen bei *Lavr. alpestris* und *Sauv. pusilla* scheint auf ein Variiren derselben an der frischen Pflanze hinzudeuten, was bei weissen und rothen Blumen ja ohnedem so häufig ist.

Wir halten nun für geeignet, zum Schlusse dieser Bemerkungen eine kurze Uebersicht beider Gattungen, nebst den nach dem Rechte der Priorität sich ergebenden Synonymen aufzustellen:

I. *Sauvagesia* Linn. Calyx pentaphyllus, persistens. Corolla pentapetala, regularis. Corona fimbriarum inter petala et squamas petaloideas quinque conniventes ac stamina totidem alterna cingentes. Stylus simplex. Capsula uni — vel incomplete trilocularis, trivalvis, seminibus versus basin capsulae valvularum marginibus affixis.

1. *S. erecta*, caulibus herbaceis saepius procumbentibus vel erectis, foliis subsessilibus utrinque acutis serrulatis, pedunculis axillaribus solitariis geminis vel ternis saepius nutantibus, laciniis calycinis ovato-lanceolatis acuminatis, coronae fimbriis numerosis, squamis petaloideis linearibus sessilibus. 24.

S. erecta et *Adima* Auct. *S. nutans* Pers. 2

S. peruviana R. S., *S. geminiflora* Ging. fide clar. St. Hilaire omnes hic referendae sunt.

2. *S. gracilis* Mart. et Zuccar., radice repente, caule herbaceo adscendente, foliis petiolatis lanceolatis acutis serrulatis, pedunculis axillaribus solitariis elongatis erectis vel horizontaliter patentibus, calycis foliolis ovatis acutis aristatis, corona fimbriarum subnulla, squamis petaloideis unguiculato-spathulatis. 4.

S. adima Mart. et Zuccar. Nov. gen. et spec. plant. bras. I. p. 37. excl. synonym.

3. *S. rubiginosa* St. Hil., radice perenni repente, caule herbaceo vel suffruticoso laxo elongato, foliis lineari-lanceolatis acutis serrulatis, racemis florum subterminalibus, calycis foliolis acuminatis, coronae fimbriis numerosis. 4.

S. rubiginosa St. Hil. Monogr. p. 62. tab. II. *B. S. laxa* Mart. et Zucc. l. c. p. 38.

4. *S. ovata* Mart. et Zuccar., radice perenni repente, caule herbaceo adscendente basi ramoso, foliis breviter petiolatis ovato-oblongis vel ovatis acutiusculis crenatis, floribus terminalibus paniculato-racemosis, foliolis calycis acutis, coronae fimbriis numerosis. 4.

S. ovata Mart. et Zucc. l. c. p. 36. tab. 24, II. *S. racemosa* St. Hil. Monogr. p. 59. tab. I.

5. *S. serpyllifolia* Mart. et Zuccar., caule fruticoso basi ramoso, ramis simplicibus virgatis, foliis parvis subsessilibus approximatis lanceolatis crenato-marginatis, racemis florum terminalibus

simplicibus, calycis foliolis obtusis, coronae fimbriis numerosis. ♀.

S. serpyllifolia Mart. et Zucc. l. c. p. 37. tab. 25.

S. Sprengelii St. Hil. Monogr. p. 67. t. II. A.

S. erecta Spreng. N. Entd. I. p. 296. (excl. synonym.)

6. *S. fruticosa* Mart. et Zuccar., caule fruticoso ramosissimo, ramis subdichotomis fastigiatis, foliis linearibus acutis serrulatis, florum racemis terminalibus simplicibus paucifloris. ♀.

S. fruticosa Mart. et Zuccar. l. c. p. 38. *Gingins* in Decand. Prodr. p. 316. (excl. syn.)

7. *S. tenella* Lam., annua, caule tenello subsimplici, foliis sessilibus lineari-lanceolatis rare dentatis, stipulis minimis, floribus axillaribus terminalibusque, petalis calyce paulo longioribus, coronae fimbriis quinque vel paucioribus. ☉.

S. tenella Lam. Encycl. 8. p. 669. St. Hil. Monogr. p. 66. tab. III. B.

8. *S. pusilla* Mart. et Zuccar., annua, caule digitali erecto valde ramoso: ramis fastigiatis, foliis linearibus acutis, apicem versus remote serrulatis, floribus axillaribus, petalis calyce parum brevioribus, coronae fimbriis subnullis. ☉.

S. pusilla Mart. et Zucc. l. c. p. 35. tab. 24. I.

S. linearifolia St. Hil. Monogr. tab. IV. A.

Quid p

S. p. ericoides Ging. l. c.

S. p. salicifolia ejusd. l. c.

II. *Lavradia Vell.* Calyx pentaphyllus, persistens. Corolla pentapetala. Corona fimbriarum nulla. Squamae petaloideae in tubum, stamina 5 cingentem demum irregulariter fissum connatae. Capsula incomplete trilocularis, trivalvis, seminibus valvularum marginibus introflexis affixis.

1. *L. alpestris* Mart. Zuccar., fruticosa, ramosa, foliis approximatis lineari-lanceolatis acutis integerrimis margine revolutis quadrifariam horizontaliter patentibus, floribus terminalibus paniculatis. ♀.

L. alpestris Mart. et Zucc. l. c. p. 32. tab. 22.

2. *L. ericoides* St. Hil., fruticosa, foliis approximatis linearibus acutis integerrimis margine revolutis patentibus, floribus in apice ramorum axillaribus. ♀.

L. ericoides St. Hil. l. c. p. 69. tab. IV. B.

3. *L. elegantissima* St. Hil., fruticosa, parum ramosa, foliis minutis confertissimis fasciculatis ovato-ellipticis obtusissimis integerrimis aveniis, racemo florum terminali brevi. ♀.

L. elegantissima St. Hil. l. c. p. 70. tab. V.

4. *L. Vellozii* St. Hil., fruticosa, parum ramosa, foliis lanceolatis utrinque attenuatis callososerratis, racemis terminalibus compositis laxis subpaucifloris. ♀.

L. Vellozii St. Hil. l. c. p. 72. tab. VI.

5. *L. montana* Mart. et Zuccar., fruticosa, ramosa, foliis approximatis subsessilibus obovatis obtusis cum mucrone callosodenticulatis, racemis terminalibus compositis confertis multifloris, calycibus bracteisque glanduloso-ciliatis. ♀.

L. montana Mart. et Zucc. l. c. p. 33. t. 23.

L. glandulosa St. Hil. Monogr. l. c. p. 73.
tab. VII. A.

6. *L. capillaris* St. Hil., fruticosa, ramosissima, foliis approximatis lanceolatis utrinque acutis glanduloso-serratis lineatim venosis, florum paniculis terminalibus divaricatis capillaribus subpaucifloris. †.

S. capillaris St. Hil. l. c. p. 75. tab. VIII.

Dr. Zuccarini.

2. Die verschiedenen Arten, Unterarten und Spielarten des Kohls und der Rettige, welche in Europa gebauet werden. Aus dem Französischen des Herrn *Decandolle* übersetzt von *C. F. W. Berg*. Leipzig in der Baumgärtnerischen Buchhandlung 1824. 52 S. 8.

Eine Schrift von dem berühmten *Decandolle*, die sich von der Hortikulturalgesellschaft den Preis einer silbernen Medaille erwarb, verdiente wohl allerdings eine Uebersetzung, auch wenn der Gegenstand derselben minder wichtig wäre. Dieser ist aber von der Art, dafs er einen wesentlichen Theil der Garten- und Feldkultur ausmacht und daher volle Berücksichtigung der Oekonomen für sich hat. Wirklich ist diese Schrift ein Muster für alle ähnliche Materien, da sie sich über jeden Gegenstand deutlich ausspricht, zuörderst denselben genau klassifizirt, und endlich, wenn auch mit Unterlassung der Anleitung zur Kultur, doch über den Ertrag wichtige Resultate liefert. Ueber diese we-

L. montana Mart. et Zucc. l. c. p. 33. t. 23.

L. glandulosa St. Hil. Monogr. l. c. p. 73.
tab. VII. A.

6. *L. capillaris* St. Hil., fruticosa, ramosissima, foliis approximatis lanceolatis utrinque acutis glanduloso-serratis lineatim venosis, florum paniculis terminalibus divaricatis capillaribus subpaucifloris. †.

S. capillaris St. Hil. l. c. p. 75. tab. VIII.

Dr. Zuccarini.

2. Die verschiedenen Arten, Unterarten und Spielarten des Kohls und der Rettige, welche in Europa gebauet werden. Aus dem Französischen des Herrn *Decandolle* übersetzt von *C. F. W. Berg*. Leipzig in der Baumgärtnerischen Buchhandlung 1824. 52 S. 8.

Eine Schrift von dem berühmten *Decandolle*, die sich von der Hortikulturalgesellschaft den Preis einer silbernen Medaille erwarb, verdiente wohl allerdings eine Uebersetzung, auch wenn der Gegenstand derselben minder wichtig wäre. Dieser ist aber von der Art, dafs er einen wesentlichen Theil der Garten- und Feldkultur ausmacht und daher volle Berücksichtigung der Oekonomen für sich hat. Wirklich ist diese Schrift ein Muster für alle ähnliche Materien, da sie sich über jeden Gegenstand deutlich ausspricht, zuörderst denselben genau klassifizirt, und endlich, wenn auch mit Unterlassung der Anleitung zur Kultur, doch über den Ertrag wichtige Resultate liefert. Ueber diese we-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Zuccarini Josef Gerhard

Artikel/Article: [Recensionen 33-47](#)